



In der Deckenpfronner Zehntscheuer war mit CHORact und dem Liederkranz ein unterhaltsames Konzert angesagt. GB-Foto: Vecsey

Rockige und seelenvolle Lieder

Deckenpfronn: Nach langer Zeit mit virtuellen Proben gaben CHORact und der Stammchor des Liederkranzes erstmals wieder ein unterhaltsames Konzert.

VON MARLINE FETZER-HAUSER

„We are back“ hatte der Liederkranz mit seinem jungen Chor CHORact powervoll angekündigt – der Erfolg am Samstagabend mit dem ersten Konzert nach der langen Corona-Pause gab ihnen recht: Die Stuhlreihen in der Zehntscheuer waren bis auf wenige freie Plätze gut gefüllt, die vielen Zuhörer quittierten das stimmungsvolle Programm mit begeistertem Applaus.

Der Liederkranz meldete sich bei guter Stimme und Stimmung zurück, laut Programm nicht nur mit dem englischen „We are back“ sondern gleichzeitig mit „Mir sen widr do“ als Ortsbestimmung ins heimatische Schwabenland. Gut gelaunt klang so schon die Konzertankündigung, gut gelaunt zeigten sich die Sänger dann auch tatsächlich auf der Bühne.

Mit „Everybody needs somebody“ starteten die 25 Männer von CHORact, betreten singend und klatschend mit schwarzen Hüten und dunkler Brille die Bühne. „Wir freuen uns sehr“, erklärte Lothar Schneider vor dem Publikum, vor allem, nachdem der ursprüngliche erste Konzerttermin im Mai zwei Tage zuvor abgesagt werden musste.

Der Liederkranz-Vorsitzende sah auch Positives darin: „Wir hatten zwei Monate länger Zeit zu proben“, wie seit Anfang März wieder in Präsenz. Und es gab ihnen offensichtlich auch die Zeit, ein unterhaltsames Beiprogramm auf die Bühne zu stellen: Nicht nur zeigten sie zu jedem Song Bilder auf der Videoleinwand, sondern auch einen Film mit den virtuellen Proben der vergangenen zwei Jahre. Jeder Sänger hatte sich selbst aufgenommen, Dirigent Martin Falk und Rainer Stopper hatten damit ein amüsantes Filmwerk zum Song „Sound of Silence“ von Simon & Garfunkel zusammengestellt.

Viel Beifall für Popsongs und Balladen

Popsongs und Balladen boten die Sänger von CHORact, der 2006 als Projektchor gegründet worden war, und zusammen mit dem Stammchor, jeweils garniert mit „Lyrix und Dreamz“ in gut gelaunter Moderation. Viel Beifall fanden die CHORact-Sänger unter anderem mit „Viva la Vida“ von Coldplay, „Ticket to ride“ von den Beatles oder auch „Circle of Life“ aus dem König

der Löwen. Neun Sänger traten zudem als Kleininformation auf und sangen das berührende „All of me“ von John Legend, das sich hierzulande zum beliebten Hochzeitssong entwickelt hat, und den nachdenklichen, bewegten „Earth Song“ von Michael Jackson. Eher klassische deutsche Lieder präsentierte der Stammchor des Liederkranzes, volltönend und abwechslungsreich, so das Scherzlied „Der Hahn von Onkel Giacometo“ und „Herrlicher Baikal“ oder „Wenn die Sonne erwacht“.

Dass sich der Chor nicht nur englischer Popsongs bedient, bewies er mit „Altes Fieber“ von den Toten Hosen und „Freiheit“ von Marius Müller-Westernhagen – und auch im gemeinsamen Singen mit dem hier knapp 20-köpfigen Stammchor. Letzterer hat als ältester Verein in Deckenpfronn Tradition – und schätzt englische Texte offenkundig wenig: Das wurde deutlich nach den ersten Takten von „The Wellerman“, als der Chor unmutig abbrach – und einfach in die deutsche Übersetzung wechselte. Zum Abschluss des gelungenen Auftritts sangen beide Chöre „Tschoscholoza“ aus Südafrika – aber als schwäbische Adaption „O mei Deckapfronn“ – zur Freude des Publikums.